

# Geschichte der Fotografie

Die wichtigsten Etappen





# Erste Fotografien von 1839-1880

## 19. August 1839: Geburtsstunde der Fotografie



*Abbildung 1: Platte des ersten Fotos von Nicéphore Niépce (20X25 cm), 1826*

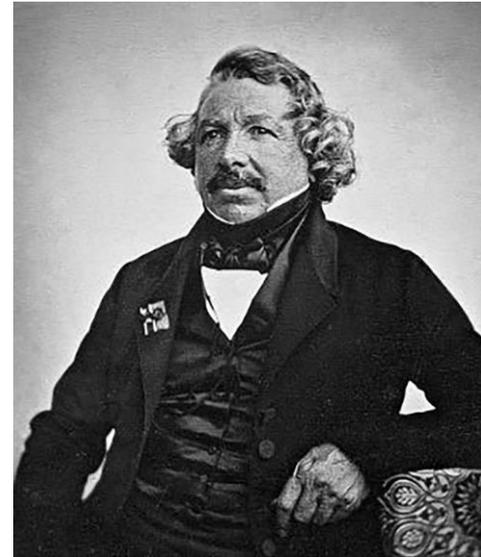


# Erste Fotografien von 1839-1880

## Die «Väter» der Fotografie



*Abbildung 2: Portrait von  
Joseph Nicéphore Niépce*



*Abbildung 3: Louis Jacques  
Mandé Daguerre*



# Erste Fotografien von 1839-1880



*Abbildung 4: Daguerreotypie – Boulevard du Temple, Paris, 3. Arr.*



# Die Industrialisierung der Fotografie



Abbildung 5: George Eastman  
Quelle: [www.britannica.com/biography/George-Eastman](http://www.britannica.com/biography/George-Eastman), 3.11.2016.

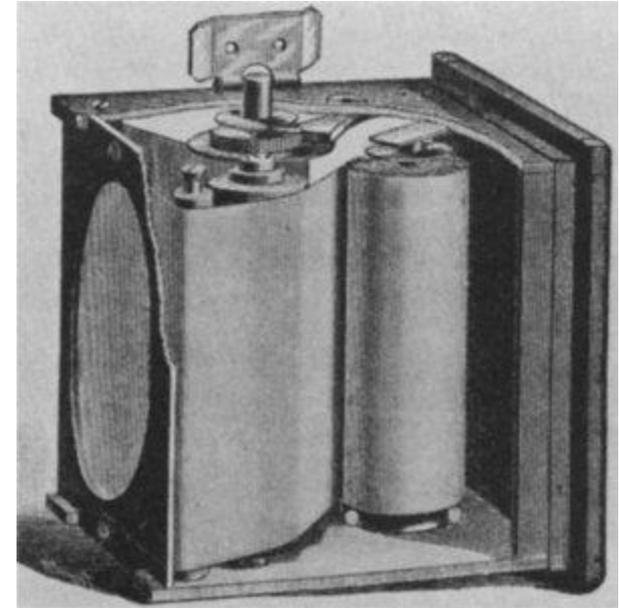


Abbildung 6: Rollenhalter der ersten Kodakkamera



# Die Industrialisierung der Fotografie

Illustrierte  
1882

**NEUE ILLUSTRIRTE ZEITUNG**

Nr. 16, I. Band X. Jahrgang. **Illustrirtes Familienblatt.** Wien, 15. Jänner 1882.

**Was die Meereswellen sagen.**  
Rezeile  
v. von Stengel.

**E**s wagt und flüstert die grüne See, die Wellen  
leben und setzen sich, hüben und jenseit,  
stürmen sich an zu Bergen und flürzen in  
tiefen Schächeln. Schäumend und heulend  
graffen die Wellen am Felsenriff an,  
spielend plätschern sie über den sandigen  
Strand, lafen gekümmert im  
Schleife in den Ruckungen, und eilen  
rauflos vom Ufer in die Weite, tauflos  
von der Weite an's Ufer. Ueber ihnen  
weht der Frühlingswind und rüchelt  
weidlich mit ihnen, als ob er sich er-  
freue an ihrem Spiel, ehe er ihnen  
keine wilde Wucht zeigt. Bestien  
kriecht der hohe Zaun der Insel über  
der Naht, und wo die Düne niedriger  
verweht nicht ansehnlich, haben Meer-  
flederläufer einen harten Damm er-  
reicht gegen das nicht selten furchtbar  
brechende Element. Aber mehr als  
Damm und Zaun schützt das Felsen-  
riff, das mächtigst anstehend in das  
Meer, die Insel vor der Gewalt der  
wüthenden See.

Noch immer heißt es bei Anbruch  
der Hellen vom Lande fern, helfen  
Bewohner ihm die Sicherheit ihres  
Herdes und ihrer Dache denken, aber  
den manchen Festungen vertheilt an  
den halbtrocknen Klippen, die nur  
der beständige Schaum den Meer ver-  
räth kein Versteck, kein Versteck  
wont der Seefahrer, wohl jaget  
der Ueberlebener in kümmerlichen  
Wäldern ein Heer an auf der von  
Landes fest angestrichelten Spitze des  
Felsenriffels zur Abzehrung, tollt ein  
Fischer draußen fern her, nach genügt  
das, denn selten nur verfährt der  
Zaun ein Schiff in diese Nothlagen,  
die Insel liegt zwar nicht weit ab von  
der großen Welt, aber der wüthenden  
See, aber die Seefahrer müssen sie an  
umgelenk Wege nicht so leicht nicht  
mehr bauen und die Insel ist, wie  
alle andern hier, eine Station für den  
Seefahrer und ein Zufluchtsort für die  
Gemeine und Vergangenenklagen be-  
drückter Vorkommen. Schon hat ein  
unternehmender Wapf an der Zehnfüße

eine Fadenstift gegnendet, und den kleinen Ort Meisingen  
einen Namen gemacht. Dorthin bringen die Bewohner der  
nahezu Barocke aus das Geringste ihres Wohlstandes, dort  
verweilt Volk und Zerstörung die Insel mit dem Felsenriff,  
wohin die Fährer früher erst nach dreihundertjähriger be-  
schwärerlicher Fahrt auf dem stets wüthenden Meer gelangten, aller  
Verstecke hat sich dahin gezogen, die kleinen Dörfer und ein-  
zelnen Gehöfte im Inneren und an der nahten Küstengegend  
Barocke werden immer stiller und einsamer.  
Dort wohnen fröhliche Menschen, erpfand im Kampfe  
am Ufer und Meeres; Fährer ist die einzige Gewerbe,  
aber nicht immer geht dieses allein nach dem Produkt des  
Meeres; die Naht treibt oft herrliches Obst an den Strand,  
und Wälder ist ihnen über Nacht zum reichen Baum ge-  
worden. Jeder weiß, wie es jagte, aber keiner weiß den  
Namen, und das Auge der Nahtwache ist lange nicht  
schärf genug, kein Fährer hat unterhandelt, was  
die Gewerbe erst und Naht selbst an der nahten  
Naht, wo ihre Bewohner bei Fährerbesuchen Naht  
leben führen.

Nach einem kleinen Umher-  
spazieren an der herrlichen Spitze der  
Insel, der weit in's Meer hinaus-  
ragend eine kleine Stadt ist, in der  
die Küste und Naht der Fährer an-  
gestrichelt liegen, steht eine junge  
Frau im Vordergrund und schaut über das  
Meer nach dem fernen Horizonte,  
wo die grünen Wellen eins  
werden mit dem blauen Himmel.

Sie schaut nach den jungen  
Wellen und beim nachdenklichen in  
die Naht an ihrem Felsen, und es ist,  
als ob sie nicht nur schaute und schaute,  
sondern auch mehr dachte und dachte  
auf das Naht und Denken der  
schäumenden Wellen, welche die Küste  
tragen und tragen, hoch sie flürzen an der  
Naht jenseit, hinaus verfangend, in  
ihre eigenen, freien Element. Sie sieht  
ihnen lange da, sie geht allein, keine  
Zeit ist noch an Strömung, sehr und  
recht ist der Meereswind in der  
Abendstunde, der Frühlingswind weht  
schon, er weht an dem hohen Zaun,  
das das Mädchen um den Kopf ge-  
wunden hat, enthält die dunkelblauen  
Haar, jetzt ihr den schwarzen Hof über  
die Schultern und die Schultern in's  
Ochsen. Sie atmet nicht davon, sie  
ist ein köstliches Naht des Strandes,  
gehört nicht dem Zaun und Meeres-  
wind, doch haben ihre Naht nicht  
Meeres und Gewässer, sie hat eine  
eigene Welt, und wenn der Meeres-  
wind über'schlägt hart und entsetzlich  
schreit, so ist er doch nicht unange-  
nehm, man sieht, sie kann sich nicht  
mit nicht fern, sie es nicht unange-  
nehm, so bringt dies wohl nur das Uebel  
an der Naht, unter den ersten Wellen  
an der Naht.

Der Wind weht jetzt stärker, er  
treibt die Wellen gegen das Ufer.  
Das Mädchen lacht und schreit,  
sieht sie auf den rollenden

Graf Géza Jély.  
(Siehe Seite 246)

Abbildung 7:  
Neue Illustrierte Zeitung, No. 16,  
15. 1. 1882, Wien  
<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=niz&datum=18820115&seite=1&zoom=33>, abgerufen  
am 3.11.2016.



# Die Industrialisierung der Fotografie

**Illustrierte  
1882:  
Bild nach Foto**  
(Ausschnitt des  
Titelblattes)



**Abbildung 8:**  
Das interessante  
Blatt, Nr. 7,  
12.02.1914,  
Wien

[http://anno.onb.ac.at/  
cgi-  
content/anno?a  
id=dib&datum=  
19140212&seit  
e=1&zoom=33,](http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?a id=dib&datum=19140212&seite=1&zoom=33)  
abgerufen am





# Die Fotografie ab 1925

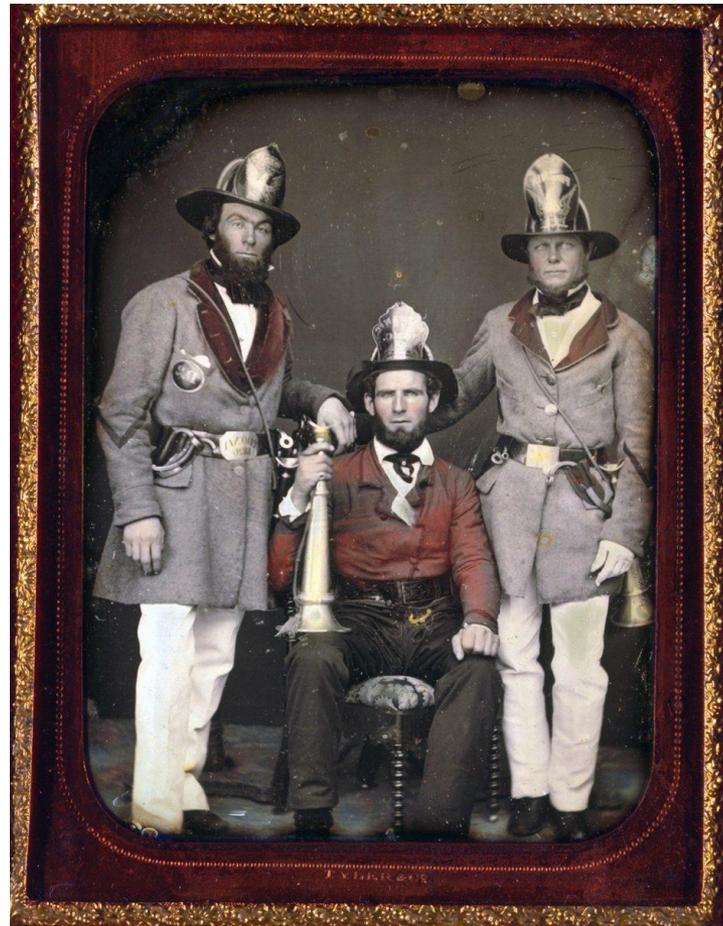


Abbildung 10: Leica-Kleinbildkamera im Jahr 1925



# Die Entdeckung des Farbfilms 1936

## Koloration von Fotos



*Abbildung 11: Feuerwehrleute der Phoenix Fire Company and Mechanic Fire Company Charleston South Carolina*



# Die Entdeckung des Farbfilms 1936



Abbildung 12: Agfa Farbfilm



# Weitere Entwicklungen in der Fotografie

## Die Spiegelreflexkamera (SR)



Abbildung 13: Spiegelreflexkamera in den 1950er Jahren



# Weitere Entwicklungen in der Fotografie



Abbildung 14: Erste vollautomatische Kamera der Firma Rollei,  
1973 Rolleiflex SLX



# Weitere Entwicklungen in der Fotografie

## Die Sofortbildkamera



Abbildung 15: «Land-Kamera»



# Weitere Entwicklungen in der Fotografie

## Digitalisierung

- Aufkommen des Fernsehens im 20. Jahrhundert
- 1967 Digital-Scanner
- Erst 1991 erste richtige Digitalkamera auf dem Markt
- 1999 / 2001 Kamerahandys